

Heute gehen wir auf ein Thema ein, von dem wir hoffen, dass es unsere Sichtweise dafür sensibilisiert, wie unser Leben mit unseren Mitmenschen aufgrund unserer wahren Identität aussehen sollte.

Wir sind dazu berufen zu herrschen als Söhne und Töchter des Königs der Könige. Als gläubige Christen stehen jedoch auch wir in Gefahr, Söhne des Königs zu sein, die aber wie Bettler denken und wie Bettler leben. Und deshalb ist es so wichtig, offen dafür zu sein, dass unser Denken von Grund auf erneuert wird. Denn sonst werden wir nicht nur die Macht und die Verantwortung, die uns gegeben ist, missbrauchen sondern dies noch nicht einmal bemerken.

## DIE ÜBERNATÜRLICHE KULTUR DES KÖNIGREICHES

Das Wort Gottes macht uns deutlich, dass wir zwei Möglichkeiten haben: Entweder wir entscheiden uns für die **Bewahrung und strikte Einhaltung von Regeln** und schaffen so Religion (Gesetzlichkeit) oder wir bringen eine **Kultur der Liebe**, eine Königreichskultur auf den Weg. Dafür starb Christus am Kreuz.

Söhne und Töchter des Schöpfers von Himmel und Erde, die sich ihrer Identität bewusst sind, leben jenseits aller weltlicher Grenzen. Sie kennen keinen wirklichen Mangel, denn sie vertrauen dem, der all Ihren Mangel ausfüllt.

Philipper 4,19

**Mein Gott aber wird allen euren Mangel ausfüllen nach seinem Reichtum in Herrlichkeit in Christus Jesus.**

Gott ist unser Versorger und das in allen Bereichen unseres Lebens.

In einer Realität zu leben, in der man mehr hat, als man je aufbrauchen kann, schafft eine Art Verantwortungsbewusstsein für diese Welt.

Stelle Dir einmal eine wohlhabende Person vor die mit dem Geist Gottes erfüllt ist. Sie ist überaus großzügig und gibt gerne. Sie ist sich bewusst, dass ihr Leben auch dazu bestimmt ist einen Nutzen für die Allgemeinheit und für die Generation, in der sie lebt zu sein. Du bist diese wohlhabende Person. Mit Gottes Geist erfüllt hast Du Zugriff auf die Ressourcen des Himmels.

Wenn wir als Gläubige diese Königreichskultur erfassen, erkennen wir, dass uns das alles rechtmäßig bereits gehört. Wie der Wohlhabende, werden wir anderen aus den unermesslichen Schätzen des Himmels dienen.

Das Übernatürliche wird in unserem Leben noch sichtbarer werden. Mit dem Annehmen dieser königlichen Denkweise, werden wir die Angst verlieren, die so lange Teil unserer christlichen Kultur war, die Angst, die aus einem Lebensstil herrührt, indem man nichts von den wunderbaren

Realitäten erfährt, die die Seiten der Bibel füllen. Und das, obwohl die meisten Christen bekennen, dass sie an sie glauben.

Das Reich Gottes soll aber zu allen Menschen kommen. Deshalb sprechen wir heute nicht nur über unsere Bewusstseinsveränderung und Zurüstung, sondern auch darüber, wie wir als Söhne und Töchter andere mit unserem Reichtum ehren, sie segnen.

Menschen mit grenzenlosen Mitteln, sind nicht mit der Endlichkeit ihrer Mittel beschäftigt. Sie investieren diese in Dinge, die wirklich wichtig sind: in Menschen, in alle Gesellschaftsbereiche, in schöne Dinge usw.

Deshalb schaffen gläubige Christen mit einer derartigen Herzeseinstellung eine Kultur der Ehre in ihrem Umfeld. Sie haben sich für einen segnenden Lebensstil entschieden. Jedes Mal, wenn sie einem anderen Menschen begegnen, ist dies eine gute Gelegenheit und der richtige Moment, Ehre zu erweisen. Das sollte uns stets vor Augen sein. Und das lehrt uns letztendlich auch das Kreuz Jesu, welches uns den Zugang zu den Reichtümern des Himmels eröffnete.

Nur wenn wir aus der richtigen, königlichen Haltung herausgeben, können wir wertschätzen, was Gott getan hat, als er seinen Sohn sandte. Das tat er nicht aus Mitleid oder weil er etwas von Dir wollte und auch nicht, weil Du es verdient hättest.

Gott wurde einer von uns und durch den Tod und die Auferstehung Jesu bahnte er und den Weg, damit wir mit ihm eins werden. So ist es nun an Dir, Jesus nachzueifern, indem Du Menschen die Großzügigkeit Gottes und die Fülle des Himmels durch Dein tägliches Leben zeigst.

### **Bill Johnson**

*Wir schulden den Menschen eine Begegnung mit Gott.*

Kannst Du Dir vorstellen, wie unsere Kinder und Enkel leben könnten, wenn sie bereits von Geburt an lernen, in der grenzenlosen Freiheit des Reiches Gottes zu leben? Mit dem Bewusstsein, was ihnen bereits gehört durch Christus.

Kannst Du Dir eine Generation vorstellen, deren größter Wunsch es ist, die Welt um sich herum zu beschenken, indem sie mit den unbegrenzten und verändernden Ressourcen des Himmels umgehen lernt und diese weitergibt? Wie würde unsere Welt aussehen?

## **EINE KULTUR DES KÖNIGREICHES IM TÄGLICHEN LEBEN**

### **DEN ANDEREN HÖHER ACHTEN – WIE GEHT DAS?**

Johannes 13,34

**Ein neues Gebot gebe ich euch, dass ihr einander lieben sollt, damit, wie ich euch geliebt habe, auch ihr einander liebt.**

Dies war ein neues Gebot, weil es dem Menschen in der Zeit des Alten Testaments unmöglich war, so zu lieben. Die Liebe war noch nicht in ihre Herzen ausgegossen.

Um andere Menschen wirklich ehren zu können, bedarf es sowohl **heiliger Ehrfurcht**, als auch **bedingungslose Liebe**. Bedingungslose Liebe ist wahre Ehrerbietung und diese Liebe ist ausgegossen in unsere Herzen. Die musst und kannst sie nicht aus Dir selbst produzieren, aber Du

kannst sie ergreifen.

Wir achten andere Christen und Menschen, die Jesus noch nicht kennen, und betrachten sie als kostbar, herrlich und wertvoll. Paulus fordert uns unverblümt auf:

Römer 12,9-10

**Die Liebe sei ungeheuchelt! Hasst das Böse, haltet fest am Guten!**

**In der Bruderliebe seid herzlich gegeneinander; in der Ehrerbietung komme einer dem anderen zuvor!**

Wahre Liebe ist demnach frei von Heuchelei. Ein Heuchler tut so, als würde er Dich mit Worten und Handlungen ehren, in Wahrheit kritisiert, beneidet oder verachtet er Dich in seinem Herzen.

Die Furcht des Herrn aber bewahrt uns davor in diese Falle hinein zu tappen.

Wir können es uns nicht leisten, Gedanken in uns zu tragen, die Gott nicht in sich trägt!

### **WIE KÖNNEN WIR UNS ANVERTRAUTE MENSCHEN EHREN?**

In unseren Herzen sollte das brennende Verlangen sein, dazu beizutragen, dass es den uns anvertrauten Menschen gut geht und dass sie aufblühen. Menschen, die uns anvertraut sind können in der Gemeinde Geschwister sein, im Unternehmen Mitarbeiter, im Verein Mitglieder, in der Schule Schüler; nur um ein paar Beispiele aus unserem Leben zu beleuchten. Jesus nennt sie „Geringe“. Damit stellt er aber nicht einen Rang heraus, sondern deutet auf die Verantwortung hin, die wir für uns anvertraute Menschen haben.

Matthäus 10, 42

**...und wer einem dieser Geringen auch nur einen Becher mit kaltem Wasser zu trinken gibt, weil er ein Jünger ist, wahrlich, ich sage euch, der wird seinen Lohn nicht verlieren!**

Göttliche Autorität wird stets mit dem Ziel gegeben, andere Menschen voranzubringen und aufzubauen. Dazu gehört auch, anderen zu dienen und sie zu schützen. Menschen, denen Autorität anvertraut worden ist, haben die Verantwortung, auch zu disziplinieren und zu korrigieren.

Ein Kind, das sich selbst überlassen wird, entwickelt sich negativ, nicht positiv.

Als christliche Leiter stehen wir in der Verantwortung stets zu völliger Unterordnung unter Jesus Christus aufrufen. Dazu gehören Abkehr von Sünde, Gottlosigkeit und weltlichem Verlangen und eine vollkommene Hingabe an Gott und die Bereitschaft zur Nachfolge in allem.

Auch so ehren wir den „Geringen“. Und auch dadurch geben wir ihnen Ehre, indem wir Zeit investieren und darüber nachsinnen, wie wir sie fördern können.

Unser Ziel muss immer sein, jene Menschen, die wir durch den göttlichen Auftrag anleiten dürfen, aufzubauen. Und auch dabei ist der entscheidende Faktor unser Herz, unsere Herzenshaltung. Johannes drückt seine Herzenshaltung folgendermaßen aus:

3.Johannes 3-4

**Ich habe mich sehr gefreut, als einige Brüder zu mir kamen und berichteten, wie treu du zu Gottes Wahrheit stehst und dass du dein Leben ganz von ihr bestimmen lässt.**

**Für mich gibt es keine größere Freude, als zu hören, dass alle, die durch mich Christen geworden sind, ihr Leben ganz an der Wahrheit ausrichten.**

Gute Leiter betonen, wie wichtig eine eigene, innige Beziehung zu Gott ist. Denn jeder Gläubige ist dazu berufen, das Haus Gottes zu bauen. Wir wurden nicht nur geschaffen um zu sein, sondern auch um etwas zu tun. Was tun?

Epheser 2,10

**Denn wir sind seine Schöpfung, erschaffen in Christus Jesus zu guten Werken, die Gott zuvor bereitet hat, damit wir in ihnen wandeln sollen.**

Das Ziel eines ehrenden Leiters ist, dass die ihm anvertrauten Menschen in der Wahrheit leben und stetig vorankommen. Echte Väter und Mütter möchten, dass ihre Kinder erfolgreicher sind als sie selbst. Das ist auch die Herzenshaltung von Jesus: Wir sollen größere Werke tun als er selbst. So werden wir unseren Lohn nicht verlieren.

## **EHRE IN DER FAMILIE – KINDER EHREN?**

Auch in der Familie haben wir genug Gelegenheiten königlich zu denken und zu leben.

Wenn wir unsere Kinder wirklich schätzen und sie uns kostbar sind, handeln und sprechen wir ihnen gegenüber so, dass ihr Leben aufblüht. Die Worte eines Vaters oder einer Mutter haben Macht. Zerstörerische Worte können dazu führen, dass die gesunde Entwicklung behindert wird und große Probleme die Folge sind. Das dadurch zunehmend schlechte Verhalten ihrer Kinder enttäuscht Eltern häufig zusätzlich. Ein Kreislauf ins Negative setzt ein. Hier sind wir als Eltern gefragt, Fehler zu erkennen und dem entgegenzuwirken.

Psalm 127,3 (HFA)

**Kinder sind ein Geschenk des HERRN; wer sie empfängt, wird damit reich belohnt.**

Eltern können von ihren Kindern eine große Belohnung erhalten. Wie?

Einen Schlüssel, den wir leider sehr spät erst erkannten, ist, die Verheißungen Gottes über unsere Kinder zu bekennen.

Dabei müssen wir oft auf das Unsichtbare schauen.

2. Korinther 4,18

**Deshalb lassen wir uns von dem, was uns zurzeit so sichtbar bedrängt, nicht ablenken, sondern wir richten unseren Blick auf das, was jetzt noch unsichtbar ist. Denn das Sichtbare vergeht, doch das Unsichtbare bleibt ewig.**

### **Beispiele:**

Jesaja 54,13

**Und alle deine Kinder werden vom HERRN gelehrt, und der Friede deiner Kinder wird groß sein.**

Psalm 112,2

**Seine Nachkommen werden zu Macht und Ansehen gelangen, die Kinder der Gottesfürchtigen werden gesegnet werden.**

Bei aller Verantwortung zu erziehen und unsere Kinder darauf vorzubereiten, selbst einmal Eltern zu werden, sollten wir uns immer vor Augen halten, dass es unerlässlich ist, Verhalten zu korrigieren. Dabei sollten wir jedoch nicht die Persönlichkeit unserer Kinder angreifen. Wir müssen unsere Kinder zurechtweisen und disziplinieren, aber wir bewahren gleichzeitig, was Gott über unsere Kinder verheißen hat; und damit haben wir uns dann hoffentlich eins gemacht.

Es ist Gottes Wort, sein Plan und ein geistliches Gesetz:

Wir werden reichlich ernten, Lohn empfangen, wenn wir unsere Kinder richtig erziehen und sie wirklich lieben, sie also ehren als das, was sie wirklich sind: Gottes Kinder.

## BEZIEHUNGEN IN DER FAMILIE – DIE EHEFRAU

Bleiben wir noch etwas in der Familie, denn nicht nur die Kinder stehen unter Autorität, sondern auch die Ehefrau. Das Wort zeigt uns, dass es Gott wichtig ist, dass die Frau ihren Mann ehrt. Dies gilt jedoch auch umgekehrt.

1.Petrus 3,7

Und für euch Männer gilt: Nehmt Rücksicht auf eure Frauen, so wie sie es als die Schwächeren brauchen; achtet und ehrt sie. Vergesst nicht, dass Gott in seiner Gnade allen das ewige Leben schenkt, Männern wie Frauen. Nichts soll zwischen euch stehen, das euch am gemeinsamen Gebet hindert.

Deine Frau mag schwächer sein als Du, aber sie ist Deine gleichberechtigte Partnerin. Wenn Du sie nicht so behandelst, wie Du sollst, werden Deine Gebete nicht erhört. Das wäre doch ein fürchterliches Leben!

Ist Deine Frau Dir kostbar? Achtest Du auf ihre Worte oder meidest Du sie und denkst von Dir höher?

Gott gibt sowohl Dir, als auch Deiner Frau Informationen und Erkenntnisse, die zusammengenommen das wertvolle Ganze ergeben.

Wir sind davon überzeugt, dass viele Scheidungen verhindert werden könnten, wenn die Männer sich nur die Zeit nähmen, die Unterschiede zwischen Mann und Frau zu entdecken und den Reichtum an Ergänzung durch die Partnerin wertzuschätzen.

1.Korinther 11,11

Vor dem Herrn sind jedoch Mann und Frau gleichermaßen aufeinander angewiesen und füreinander da.

Denn obwohl Eva aus Adam geschaffen wurde, so werden doch alle Männer von Frauen geboren. Beide aber, Mann und Frau, sind Geschöpfe Gottes.

So wie Jesus sich für uns hingegeben hat, so soll der Mann sich für seine Frau hingeben. Leiten im Reich Gottes bedeutet zu dienen, nicht zu dominieren. Als Ehemann solltest Du nur dann nicht auf die Wünsche Deiner Frau eingehen, wenn Du Dir sicher bist, dass es für sie, für die Familie oder für das Reich Gottes das Beste ist. In den anderen Fällen solltest Du ihre Wünsche stets über Deine stellen.

## EHRE ALLE MENSCHEN!

Wir möchten nur noch kurz auf die Menschen eingehen, mit denen wir außerhalb der Familie, der Gemeinde oder am Arbeitsplatz zu tun haben, also auf diejenigen, denen wir im Alltag begegnen.

1.Petrus 2,17 (ELB)

**Erweist allen Ehre;**

Wir heben hier noch einmal hervor, dass wir Menschen nicht ehren um bevorzugt behandelt zu werden. Nein. Wir tun es, weil jeder Mensch von Gott geliebt ist und er uns aufgefordert hat, alle Menschen zu ehren.

## EHRERBIETUNG FÜR DEN KÖNIG

Du kannst andere Menschen nur dann wirklich ehren, wenn Du Gott beständig ehrst. Wenn Gott Dir wichtiger ist als alles andere, kannst Du eine Haltung der beständigen Ehre einnehmen.

Wir ehren ihn nicht, wenn uns etwas anderes oder jemand anders wichtiger ist als er. Und so beten wir auch ausschließlich Gott an und nichts und niemand anders.

Wer ehrt wird stets belohnt. Du kannst Gott direkt ehren, Du kannst aber auch die Menschen ehren, die er in seinem Bilde erschaffen und in Dein Leben gebracht hat.

Dabei wollen wir jedoch betonen, dass es nicht weise ist, unehrenhaftes Verhalten zu ehren. Wir sollen auch nicht Überzeugungen unterstützen, die der Lehre Jesu entgegenstehen. Wenn wir so etwas tun, machen wir uns mitschuldig an den Sünden dieser Menschen.

Wenn Du nun nachher nach Hause gehst und von Deiner Frau oder von Deinen Kindern Ehre verlangst, dann hast Du diese Botschaft über Beziehungen in Gottes Königreich noch nicht verstanden. Denn letztendlich ist es unser Verhalten, das dazu beitragen soll, geehrt zu werden.

Sprüche 4,5-8

**Erwirb Weisheit, erwirb Verständnis; vergiss sie nicht und weiche nicht ab von den Reden meines Mundes!**

**Verlass du sie nicht, so wird sie dich bewahren; liebe du sie, so wird sie dich behüten!**

**Der Anfang der Weisheit ist: Erwirb Weisheit, und um allen deinen Erwerb erwirb Verstand!**

**Halte sie hoch, so wird sie dich erhöhen; sie wird dich ehren, wenn du sie umfängst.**

Wenn wir Weisheit mit Liebe „umfassen“ werden wir geehrt. Der Ausgangspunkt für Weisheit ist die Ehrfurcht vor dem Herrn. Wenn wir den Herrn fürchten, glauben wir an sein Wort und gehorchen ihm in allen Lebensbereichen.

Deshalb vergiss niemals, wie groß das Verderben war, aus dem Jesus Dich errettet hat. Erinnerung Dich stets an seine Liebe. Sei Dir bewusst, dass jeder Mensch dem Du begegnest, genauso wertvoll ist wie Du es bist.

Ehre diese Menschen, denn auch Jesus hat sie geehrt, indem er sein Leben für sie gab. Das ist die Kultur der Liebe, die Kultur des Königreichs Gottes.